

Quartal 2

// Freiwilliger Bericht
der wind 7 Aktiengesellschaft
über das erste Halbjahr 2016



Kennzahlen des wind 7-Konzerns (Ergebnis- und Bilanzkennzahlen vor 2016 nur für Einzelabschluss wind 7 AG verfügbar)

		1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Umsatzerlöse	(T€)	3.620	3.004	2.252	2.201	2.239	2.490	1.054
davon								
Transaktionen	(T€)	0	2	125	267	501	1.299	0
Stromproduktion	(T€)	678	994	499	744	831	493	551
Betrieb und Service	(T€)	2.741	1.990	1.623	1.098	876	652	497
Sonstige Umsätze	(T€)	201	18	5	92	31	45	7
EBITDA (Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen)	(T€)	376						
EBIT (Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen)	(T€)	- 70						
EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern)	(T€)	- 176						
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	(T€)	- 160						
Ergebnis pro Aktie*	(€)	- 0,15						
		30.06.2016	31.12.2015**	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Bilanzsumme	(T€)	14.538	15.862					
Eigenkapital	(T€)	6.721	6.881					
Eigenkapitalquote	(%)	46,23	43,38					
Eigenkapital pro Aktie*	(€)	6,11	6,25					
Mitarbeiter am Ende des Zeitraums inkl. Vorstand (Kopfzahl)		48	39	36	34	35	13	12

* Bezogen auf die am Ende des Zeitraums vorhandene Aktienanzahl

** Bei den Bilanzkennzahlen auf den 31.12.2015 wurden die Zahlen der Eröffnungsbilanz auf den 01.01.2016 verwendet

Umsatzerlöse von Einzelgesellschaften (StiegeWind 2012 inkl. EVO Windtechnik GmbH)

		1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
wind 7 Aktiengesellschaft	(T€)	1.325	1.101	3.648	917	1.008	1.991	597
StiegeWind GmbH	(T€)	2.569	1.720	1.275	832	478	17	0

Stromproduktion (Worms bis 30.09.2013, Trennewurth ab 01.10.2013, Ausleben bis 31.08.2010; Torremeja bis 30.06.2015)

		1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Torremeja (Spanien)	(kWh)	0	1.045.606	1.021.659	1.042.941	1.164.090	1.058.594	1.002.942
Fürstenwalde	(kWh)	139.999	145.040	139.936	90.181	0	0	0
Giengen	(kWh)	461.116	0	0	0	0	0	0
Jübek	(kWh)	6.740	6.891	7.202	4.963	0	0	0
Worms	(kWh)	0	0	0	860.598	1.069.890	0	0
Photovoltaik Gesamt	(kWh)	607.855	1.197.537	1.168.797	1.998.683	2.233.980	1.058.594	1.002.942
Photovoltaik Konzernumsatz	(T€)	153	500	488	744	831	493	457
St. Wendel	(kWh)	2.455.815	2.688.979	0	0	0	0	0
Hinterweiler	(kWh)	1.126.376	0	0	0	0	0	0
Trennewurth 1 & 2	(kWh)	1.539.354	2.203.119	171.072	0	0	0	0
Ausleben	(kWh)	0	0	0	0	0	0	1.032.555
Wind Gesamt	(kWh)	5.121.545	4.892.098	171.072	0	0	0	1.032.555
Wind Konzernumsatz	(T€)	525	494	11	0	0	0	94
Gesamt	(kWh)	5.729.400	6.089.635	1.339.869	1.998.683	2.233.980	1.058.594	2.035.497
Stromproduktion Konzernumsatz	(T€)	678	994	499	744	831	493	551

INHALT

Brief des Vorstands	4
Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr 2016	6
Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2016	6
Geschäftsbereiche	9
Bilanz	12
Chancen und Risiken	13
Wesentliche Vorgänge nach dem Stichtag	14
Ausblick	14

Brief an die Aktionäre

*Sehr geehrte Aktionärinnen
und Aktionäre,*

mit dem Bericht zum ersten Halbjahr 2016 blicken wir auf ein wieder einmal turbulentes erstes Halbjahr zurück, in dem sich einige sehr zukunftsweisende Dinge für Ihre wind 7 Aktiengesellschaft ereignet haben. So hatte die NATURSTROM Aktiengesellschaft, zuvor bereits mit 18,9 % größte Aktionärin der wind 7 AG, den Aktionären und Aktionärinnen der wind 7 AG das Angebot gemacht, ihre Aktien zu erwerben. Zum Stand der Erstellung dieses Berichtes haben davon so viele Aktionärinnen und Aktionäre Gebrauch gemacht, dass die NATURSTROM AG am 22. August 2016 über 47,52 % der wind 7 Aktien verfügte, die Zahl der Aktionärinnen und Aktionäre sank von 1.265 am 31. Dezember 2015 auf 996 am 22. August 2016.

Im operativen Geschäft gab es widerstreitende Signale. So wurden in ganz Deutschland mit gewissen regionalen Unterschieden stark unterdurchschnittliche Winderträge verzeichnet. Da gleichzeitig auch die Photovoltaikanlagen unterdurchschnittlich performten, lagen die Umsätze des Bereiches Stromproduktion in der wind 7 Gruppe über 50 T€ unter Plan, was komplett ins Ergebnis durchschlug. Zusätzlich schlug noch ein Blitzschaden an der Windenergieanlage Hinterweiler ins Kontor, der allerdings bis auf einen Betrag von rd. 10 T€ durch eine entsprechende Versicherungsleistung kompensiert wurde. Belastet wurde das Ergebnis in der wind 7 AG selbst zudem auch durch die weggefallenen Zinserlöse aus dem Solarpark Torremejia von über 50 T€, zumal außer dem Ende 2015 erworbenen Solarpark Giengen keine weiteren Windenergieanlagen und/oder Photovoltaikanlagen erworben werden konnten. Zwar hätten wir durchaus weitere Kapazitäten erwerben können, dies aber zu Rahmenbedingungen, die nicht unseren zuvor definierten Ansprüchen genügten. Insgesamt litt dadurch insbesondere die wind 7 AG, die trotz eines Umsatzzuwachses von 1,1 Mio. € auf 1,3 Mio. € einen Fehlbetrag von 231 T€ zu verzeichnen hatte.

Während sich vor diesem Hintergrund und aufgrund des 2015 verkauften spanischen Solarparks Torremejia der Konzernumsatz im Bereich Stromproduktion im ersten Halbjahr auf 678 T€ reduzierte, verzeichnete der Bereich Betrieb und Service mit einem Umsatz von 2.741 T€ einen erneuten Zuwachs von über 37 %. Dazu trugen bei der wind 7 AG insbesondere mit dem Verkauf von Getrieben und Generatoren erzielte Zuwächse bei. Wachstumstreiber war aber einmal mehr die StiegeWind, die ihren Umsatz um satte 49,4 % auf 2.569 T€ im ersten Halbjahr 2016 steigerte. Das gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in ganzen Zahlen erreichte Wachstum um 849 T€ war der mit Abstand stärkste in einem ersten Halbjahr erzielte Zuwachs der StiegeWind GmbH seit ihrer Gründung. Damit wird klar, wie die im Bericht zum ersten Quartal 2016 dargestellte zu diesem Zeitpunkt noch nicht geklärte Frage entschieden wurde, ob das Wachstumstempo der StiegeWind aufgrund der gegebenen Marktchancen noch einmal zu intensivieren war. Aus diesem Grund wurden dann gerade auch für die internen Prozesse einige Neueinstellungen getätigt sowie Vorlaufkosten verauslagt, die bei der StiegeWind nach sechs Monaten zu einem leichten Fehlbetrag von 24 T€ geführt haben und auch im zweiten Halbjahr das Ergebnis noch belasten werden.

Insgesamt erhöhte die wind 7 – Gruppe ihren Konzernumsatz von 3.004 T€ auf 3.620 T€. Das Konzernergebnis betrug nach sechs Monaten – 160 T€, eine Konsequenz der schwachen Stromproduktionserträge wegen des geringen Windangebotes, der noch nicht umgesetzten Erweiterung des Bereiches Stromproduktion sowie der beschriebenen mit Vorlaufkosten einhergehenden Verschärfung des Wachstumstempos der StiegeWind GmbH.

Für das zweite Halbjahr zeichnet sich ab, dass sich die Vorzeichen noch nicht wesentlich ändern werden. Im Bereich Stromproduktion blieb es bislang bei dem schlechten Windangebot, wobei sich hier gerade im vierten Quartal noch einmal viel ändern kann. Wesentlich beeinflusst werden wird hier die Situation auch durch die

Frage, inwieweit die wind 7 AG im zweiten Halbjahr 2016 geeignete Windenergieanlagen und/oder Photovoltaikanlagen zur Ergänzung des Bereiches Stromproduktion wird erwerben können.

Im Bereich Betrieb und Service ist davon auszugehen, dass die StiegeWind ihr ursprüngliches Umsatzziel von rd. 4,2 Mio. € übertreffen wird. Da gleichzeitig weiteres Personal zur Bewältigung des Wachstums eingestellt wurde und weitere Vorlaufkosten anfielen, muss hier allerdings noch einmal mit roten Zahlen gerechnet werden.

Im Konzern wird es daher im dritten Quartal 2016 wegen der hier in der Regel schwachen Windsituation sowie aufgrund der beschriebenen Kostensituation bei der StiegeWind voraussichtlich rote Zahlen geben. Im vierten Quartal sollten dann wachsende Erträge aus der Stromproduktion den Trend umkehren. Inwieweit die zuvor aufgelaufenen Verluste damit kompensiert werden können, wird allerdings auch darauf ankommen, wie schnell im Bereich Stromproduktion den Investitionskriterien genügende Projekte identifiziert werden können. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung gehen wir allerdings davon aus, dass wir bei der StiegeWind in geringerem Umfang, in der wind 7 AG recht deutlich rote Zahlen sehen werden, so dass wir derzeit auch im Konzern mit einem Fehlbetrag rechnen. Für die Folgejahre sollten allerdings das stärkere Wachstum der StiegeWind sowie der weitere Ausbau der Stromproduktion zu leicht besseren Ergebnissen in 2017 und zu deutlich besseren Ergebnissen in 2018 führen. Die mit dem Verkauf des Solarparks Torremejia eingeleitete neue Entwicklungsphase der wind 7 - Gruppe hat in jedem Fall die Mittel für das angestrebte weitere Wachstum generiert. Zumindest beim Umsatz konnte der Abgang des spanischen Parks bereits überkompensiert werden. Ich bin sicher, dass wir in den nächsten Jahren auch bei den Ergebnissen die positiven Auswirkungen klar sehen werden.

In jedem Fall möchte ich mich einmal mehr bei allen „Stakeholdern“ bedanken, die unseren Weg weiter positiv begleiten. Das bezieht sich auf alle Aktionärinnen und Aktionäre, ganz unabhängig von der Frage, ob Sie eine Aktie besitzen oder wie die NATUSTROM AG über 47 % aller Aktien.

Aber es bezieht sich natürlich auch auf unsere mittlerweile vierundvierzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die täglich ihren Beitrag für eine professionelle Energiewende und für eine positive Zukunft der wind 7 – Gruppe leisten. Wenn man bedenkt, dass wir am Ende des Geschäftsjahres 2010 nur noch 12 Kolleginnen und Kollegen waren, wird auch an dieser Entwicklung deutlich, wie viel sich in den letzten Jahren verändert hat.

Ich wünsche Ihnen und uns allen ein erfolgreiches zweites Halbjahr 2016 und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

lhr
V. Seifried

Eckernförde, 25. August 2016

1. Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr 2016

a. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die zunehmende Dämpfung des Wachstums der Weltwirtschaft setzte sich fort. So setzte der Internationale Währungsfonds (IWF) in diesem Jahr bereits zwei Mal seine Wachstumserwartungen für 2016 herab, zuletzt Mitte Juli nach dem sog. Brexit auf nur noch 3,1 %. Die deutsche Wirtschaft hat nach Angaben des statistischen Bundesamtes ihren Schwung auch ins zweite Quartal 2016 mitgenommen. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) weitete sich im zweiten Quartal 2016 gegenüber dem ersten Quartal bereinigt um 0,4 % aus, verglichen mit dem entsprechenden Vorjahresquartal verzeichnete das Bundesamt bereinigt sogar einen Zuwachs um 1,8 %. Die stärksten Impulse setzten dabei erneut die privaten und öffentlichen Konsumausgaben sowie erstmals wieder steigende Exporte.

b. Windenergie

Unverändert wird nach dem Rekordjahr 2015 für 2016 ein leichter Rückgang bei den weltweiten Neuinstallationen von Windenergieanlagen erwartet. Dieser Rückgang ist allerdings im Wesentlichen durch geringere Neuinstallationen in China verursacht, wohingegen ansonsten wachsende Märkte erwartet werden.

Für Deutschland wurde für 2017 die Einführung des Ausschreibungsmodells vom Gesetzgeber festgelegt, wobei gleichzeitig eine Begrenzung des Volumens auf zunächst 2.800 MW pro Jahr vorgesehen ist. Im Ergebnis erwartet die wind 7 AG größere Schwierigkeiten für kleinere und mittelständische Marktteilnehmer, so dass sich auch in anderen Markt Bereichen ein zunehmender Trend zur Konzentration ergeben wird.

Im Markt für Service hatten bereits die verschiedenen Übernahmen der letzten Monate zu einer Konsolidierung geführt, in zweiten Quartal 2016 wurde nun mit Connected Wind ein weiterer vormals unabhängiger Serviceprovider übernommen. Für kleinere flexiblere Serviceunternehmen wie StiegeWind haben sich die Wachstumschancen durch diesen Konzentrationsprozess eher verbessert, wobei es zukünftig weiter wichtig bleiben wird, flexibel und kundenfreundlich am Markt zu agieren.

c. Photovoltaik

Auch im ersten Halbjahr 2016 schwächte sich der Zubau im Bereich Photovoltaik weiter ab. Betrug er nach den Zahlen der Bundesnetzagentur im 1. Halbjahr 2015 noch rund 600 MWp, so konnten nach diesen Angaben in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres nur noch Anlagen mit einer Leistung von rund 400 MWp neu gebaut werden, was erneut deutlich unter dem eigentlich vorgesehenen Zubaukorridor lag.

2. Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2016

a. Wichtige Ereignisse im zweiten Quartal 2016

Am 1. Juni 2016 teilte die wind 7 Aktiengesellschaft mit, dass sie an diesem Tag ein Schreiben ihrer zu diesem Zeitpunkt mit rund 20 % am Grundkapital der wind 7 beteiligten Aktionärin NATURSTROM AG erhalten habe, mit dem diese den Aktionärinnen und Aktionären der wind 7 AG das Angebot machte, wind 7 - Aktien zu erwerben. Dabei bot die NATURSTROM AG 5,75 € je Aktie bei Vertragsschluss bis zum 31.07.2016 und Fälligkeit des Kaufpreises innerhalb von 5 Banktagen und 6,00 € je Aktie bei Vertragsschluss bis zum 15.06.2016 und Fälligkeit des Kaufpreises zum 30.06.2017. Die NATURSTROM AG hatte die wind 7 AG gebeten, dieses Angebot an die Aktionärinnen und Aktionäre der wind 7 AG weiterzuleiten. Die wind 7 AG kam dieser Bitte nach. Sie hielt den Wert der wind 7 – Aktie bei einer den mittel- und langfristigen Planungen entsprechenden Geschäftsentwicklung ggf. für höher, sah das Angebot aber als Chance für diejenigen Aktionärinnen und Aktionäre, die nicht so lange warten möchten und die damit trotz des illiquiden Marktes eine Möglichkeit erhielten, ihre Aktien zu einem festen Preis zu verkaufen, der oberhalb des letzten Kurses der Handelsplattform www.valora.de

lag, zu dem Aktien vor dem Zugang des NATURSTROM-Angebotes gehandelt worden waren. Weitere Anmerkungen zu dem Angebot machte die wind 7 AG in dem am gleichen Tag veröffentlichten Brief des Vorstands an die Aktionärinnen und Aktionäre der wind 7 AG, der auf der Homepage der wind 7 AG veröffentlicht wurde. Danach sei die Bewertung eines solchen Angebotes aus Sicht des Vorstands aber immer auch eine Frage persönlicher Interessen und Abwägungen. Auch daher habe sich die wind 7 AG entschlossen, das Angebot weiterzuleiten, ohne dieses jedoch zu bewerten. Die wind 7 AG freue sich aber auch, wenn die Aktionärinnen und Aktionäre der Gesellschaft weiter die Treue hielten und werde alles dafür tun, dass sich das auch entsprechend honoriert.

Am 30. Juni 2016 verfügte die NATURSTROM AG über 391.411 Aktien und damit über 35,58 % der wind 7 Aktien, am 15. August 2016, dem Zeitpunkt der Berichtserstellung, über 522.771 Aktien und damit über 47,52 % der wind 7 Aktien. Gab es am 30. Juni 2016 mit der mdp GmbH, die zu diesem Zeitpunkt über 7,22 % der wind 7 Aktien verfügte, noch einen zweiten Aktionär mit über 3 % der wind 7 Aktien, befanden sich am 15. August 2016 keine Aktien der wind 7 AG mehr im Eigentum der mdp GmbH.

b. Konzernumsatz und Konzernergebnis

Der Verkauf des spanischen Solarparks Torremejia und ein schwaches Windangebot im ersten Halbjahr 2016 ließen die Stromproduktionserlöse von 994 T€ auf 678 T€ sinken, während die Umsätze im Bereich Betrieb und Service erneut von 1.990 T€ auf 2.741 T€ ausgeweitet werden konnten. Seit dem Geschäftsjahr 2016 ist zudem für Jahres- und Konzernabschlüsse zwingend das BILRUG (Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz) zu beachten. Der Begriff der Umsatzerlöse hat sich verändert, so dass ab 1. Januar 2016 auch für den Konzern „untypische“ Umsatzerlöse im Konzernumsatz auszuweisen sind. Für die wind 7 AG bedeutet das insbesondere, dass ab 2016 die Provisionsumsätze der NORTH CURA GmbH (1. Halbjahr 2016: 5 T€) sowie die Umsätze der wind 7 Service GmbH (1. Halbjahr 2016: 205 T€) als Konzernumsatz auszuweisen sind, so dass sich in der Summe die sonstigen Umsätze von 18 T€ auf 201 T€ ausweiteten. Dementsprechend erhöhte sich der Konzernumsatz der wind 7 AG im ersten Halbjahr 2016 wegen der Zunahme der sonstigen Umsätze, vor allem aber wegen des starken Wachstums des Bereiches Betrieb und Service von 3.004 T€ auf 3.620 T€.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der wind 7 AG für das erste Halbjahr 2016 (in T€; auf den 30. Juni 2015 nur Umsatzzahlen verfügbar)

	30.06.2016	30.06.2015
Umsatzerlöse	3.620	3.004
davon		
Transaktionen	0	2
Stromproduktion	678	994
Betrieb und Service	2.741	1.990
Sonstige Umsätze	201	18
Sonstige betriebliche Erträge	230	
<u>Materialaufwand</u>	<u>- 1.810</u>	
Rohhertrag	2.040	
Rohhertrag, % vom Umsatz	56,35	
Personalaufwand	- 1.114	
Sonstiger betriebl. Aufwand	<u>- 552</u>	
<u>Beteiligungsergebnis</u>	<u>2</u>	
Operatives Erg. (EBITDA)	376	
<u>Abschreibungen</u>	<u>- 446</u>	
Betriebsergebnis (EBIT)	- 70	
Finanzergebnis	- 106	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	- 176	
<u>Ertragsteuern</u>	<u>16</u>	
Periodenergebnis	- 160	

Die sonstigen betrieblichen Erträge summierten sich auf 230 T€. Hierin enthalten sind Pachterträge von 27 T€, die für den Betrieb von Windenergieanlagen auf den Grundstücken in Siersleben und Extertal entrichtet wurden, Erstattungen von Krankenkassen über 17 T€ und Versicherungsentschädigungen von 69 T€ für die Kompensation eines Blitzschadens an der Windenergieanlage in Hinterweiler. Zusätzlich resultieren 78 T€ Erträge aus der Auflösung des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung, der ganz überwiegend auf die Solarpark Wiedergeltingen GmbH & Co. KG mit der Solaranlage Fürstenwalde entfällt. Zu erwähnen ist an dieser Stelle zudem, dass Restwerte für solche Getriebe und Generatoren, welche die StiegeWind GmbH im Rahmen von Vollwartungsverträgen im Austausch gegen eingebaute Komponenten von ihren Kunden erhält, aufgrund der HGB-Regeln auch dann nicht als sonstige Erträge erfasst werden, wenn diese von der StiegeWind an die wind 7 für marktübliche Werte veräußert werden, da die Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen nach § 304 HGB im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung im Konzern storniert werden. Dieser belastende Effekt umfasste im ersten Halbjahr Werte von rund 42 T€.

Der Materialaufwand von 1.810 T€ spiegelte in Höhe von 1.187 T€ den Materialeinsatz für den Verkauf von Ersatzteilen durch die StiegeWind GmbH und die wind 7 AG an Endkunden wider. Zusätzlich entfielen 352 T€ auf den Materialeinsatz für den Betrieb von Windenergie- und Photovoltaikanlagenanlagen, wobei allein 73 T€ auf Kosten für den erwähnten Blitzschaden an der Windenergieanlage Hinterweiler entfielen. Der sich so ergebende Rohertrag von 2.040 T€ entsprach einer auf den Umsatz bezogenen Rohmarge von 56,35 %.

Mit dem weiter steigenden Anteil der im Bereich Betrieb und Service angebotenen Dienstleistungen, insbesondere in der StiegeWind, erhöhten sich auch die Personalkosten auf insgesamt 1.114 T€. Mit einem betrieblichen Aufwand von 552 T€ und einem Beteiligungsergebnis von 2 T€ ergab sich somit ein operatives Ergebnis (EBITDA; Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) von 376 T€.

Die Abschreibungen summierten sich im ersten Halbjahr 2016 auf 446 T€, wovon 322 T€ auf Abschreibungen auf Windenergie- und Photovoltaikanlagen sowie 21 T€ auf Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte entfielen. Die restlichen 103 T€ umfassten im Wesentlichen Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Danach ergab sich ein EBIT (Ergebnis vor Zins und Ertragsteuern) von – 69 T€, was insbesondere auf das mehrfach erwähnte schwache Windangebot des ersten Halbjahres 2016 sowie auf die noch ausstehenden Investitionen in neue Windenergie- und/oder Photovoltaikanlagen zurückzuführen ist.

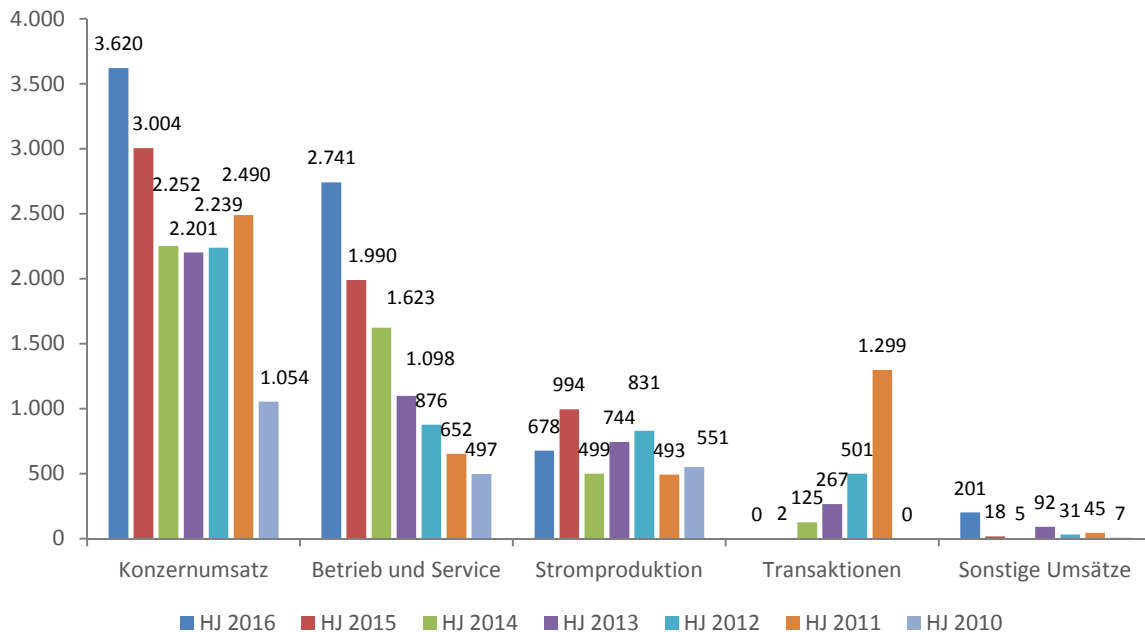
Das Finanzergebnis enthält im Wesentlichen die Zinsaufwendungen für die Finanzierungen der Windenergieanlagen in Hinterweiler, St. Wendel und Trennewurth sowie für die Photovoltaikanlagen in Fürstenwalde und Giengen. Da andererseits angesichts des niedrigen Zinsniveaus kaum Zinserträge mit den vorhandenen liquiden Mitteln von 1,8 Mio. € erzielt werden konnten, ergab sich im Saldo ein negatives Finanzergebnis von – 106 T€.

Insgesamt musste die wind 7 AG damit nach dem ersten Halbjahr 2016 auf Konzernbasis einen Fehlbetrag vor Steuern (EBT) von – 176 T€ hinnehmen. Da die wind 7 AG im Einzelabschluss wegen der schlechten Stromproduktionserträge und der fehlenden Zinseinnahmen aus Torrejia allein für sich bereits ein negatives Ergebnis von - 231 T€ verbuchte, konnten die positiven Beiträge der Tochtergesellschaften diese Entwicklung nur teilweise kompensieren.

Für die weitere Ergebnisentwicklung im Konzern wird es darauf ankommen, die mit dem Verkauf des Solarparks Torrejia gewonnene Liquidität sinnvoll zu reinvestieren. Allerdings konnten die meisten geprüften Projekte die Renditeanforderungen der wind 7 AG bisher nicht erfüllen, so dass diese nicht realisiert wurden, um später hoffentlich mittel- und langfristig ertragsstärkere Projekte erwerben zu können.

Bei den Steuern kam es aufgrund der handelsrechtlichen Konsolidierungsregeln zu einem positiven Steuereffekt in Höhe von 22 T€, der sich aufgrund von Zwischengewinneliminierungen insbesondere von Restwerten von Großkomponenten ergab. Da andererseits in drei Tochtergesellschaften in geringem Umfang Ertragsteuern in einer Gesamthöhe von 6 T€ anfielen, ergab sich im 1. Halbjahr ein Fehlbetrag nach Steuern von – 160 T€.

Konzernaußenumsatz sowie Konzernumsätze der Geschäftsbereiche in T€ (wind 7 AG, StiegeWind, StiegeWind Nordic ApS, EVO Windtechnik ab 2012, Solarpark Worms (2011 bis 30.09.2013), PV-Park Torremeja bis 30. Juni 2015, PV-Anlage Fürstenwalde (auch 2012), wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG., Solarpark Giengen GmbH & Co. KG ab 2016; wind 7 Service GmbH und NORTH CURA GmbH ab 2016)



aa) Transaktionen (Projekthandel /-vermittlung) Im Bereich Transaktionen fielen im ersten Halbjahr 2016 keine Umsätze an, während im Vorjahreszeitraum Umsätze von 2 T€ für Provisionen für die Vermittlung von Altanlagen angefallen waren.

bb) Stromproduktion Durch den Verkauf des Solarparks Torremeja fehlten im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum Umsätze von 467 T€, was durch den erstmals enthaltenen Umsatz der Solarpark Giengen GmbH & Co. KG sowie durch im Vorjahreszeitraum ebenfalls noch nicht enthaltenen Umsätze der Windenergieanlage in Hinterweiler nur teilweise kompensiert werden konnte. Zusätzlich litt der Stromproduktionsbereich der wind 7 – Gruppe auch durch das im ersten Halbjahr in ganz Deutschland unterdurchschnittliche Windangebot sowie durch einen Blitzschaden an der Windenergieanlage in Hinterweiler. In der Konsequenz reduzierte sich daher der Konzernumsatz der Stromproduktion von 994 T€ im ersten Halbjahr 2015 auf 678 T€ nach den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres.

Hatten die von der wind 7 im Saarland betriebenen vier FRISIA F 56 Windenergieanlagen im ersten Quartal 2016 noch gegen den Trend leicht über dem Vorjahreswert gelegen, führte ein recht schlechtes zweites Quartal 2016 zu einer Umkehrung. Die erreichten 2.455.815 kWh lagen deutlich unter den 2.688.979 kWh des Vorjahreshalbjahres. Zusammen mit den Direktvermarktungserlösen erreichte der Windpark St. Wendel damit Erlöse von 233 T€, was unter der Prognose und 21 T€ unter dem Vorjahreswert von 254 T€ lag.

Deutlicher schlechter fiel das Ergebnis der erstmals auch im ersten Halbjahr enthaltenen ebenfalls von der wind 7 AG betriebenen 1,5 MW Windenergieanlage in Hinterweiler (Eifel) aus. Das schlechte Windangebot und ein Blitzschaden im Juni 2016 ließen die Anlage im ersten Halbjahr eine Produktion von 1.126.376 kWh und damit einen Umsatz von 100 T€ erreichen, was knapp 33T€ unter der Prognose lag. Allerdings erhielt die wind 7 AG von der Versicherung noch Zahlungen für die vom Blitzschlag verursachte Betriebsunterbrechung.

Außergewöhnlich niedrig fiel die Produktion der von der wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG betriebenen 2,3 MW -Anlage in Trennewurth aus, die in den ersten sechs Monaten nur 1.539.354 kWh nach 2.203.119 kWh im Vorjahreszeitraum produzierte. Wenngleich sich hier vor allem das schlechte Windangebot äußerte, trugen

auch Lastmanagementabschaltungen zu dem Minderertrag bei. Die hierfür der wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG zustehenden Entschädigungen von rd. 38 T€ führten dazu, dass sich der Umsatz „nur“ von 240 T€ auf 192 T€ reduzierte.

Auch die Einstrahlungswerte für Photovoltaikanlagen waren 2016 unterdurchschnittlich und so ergaben sich für die von der wind 7-Gruppe betriebenen Photovoltaikanlagen ebenfalls vergleichsweise bescheidene Produktionsergebnisse. Wenngleich sich die 297 kWp-PV-Anlage Fürstenwalde im zweiten Quartal steigern konnte und auf Vorjahresniveau lag, erreichte sie im ersten Halbjahr insgesamt nur einen Produktionswert von 139.999 kWh, der gut 5.000 kWh unter dem Wert des Vorjahreshalbjahres von 145.040 kWh lag. Entsprechend lag der Umsatz nach sechs Monaten mit 31,5 T€ (1. Halbjahr 2015: 32,7 T€) knapp 900 € unter der Prognose. Im Juli und August 2016 deuten sich wieder recht schlechte Ergebnisse an.

Die kleine vornehmlich auf Eigenverbrauch ausgelegte 13,675 kWp-Photovoltaikanlage der StiegeWind GmbH in Jübek übertraf mit 6.740 kWh zwar die Prognose von 6.582 kWh, lag aber knapp unter der Vorjahresproduktion von 6.891 kWh.

Erstmals im ersten Halbjahr 2016 einbezogen war die 959 kWp Dach-Photovoltaikanlage der Solarpark Giengen GmbH & Co. KG auf dem Dach der Lagerhalle eines Hausgeräteherstellers in Giengen (Baden-Württemberg). Die Anlage erreichte im ersten Halbjahr eine Produktion von 461.116 kWh und damit einen Umsatz von 120 T€. Dieser Wert liegt rd. 9 T€ unter der Prognose, was gerade in Giengen auf vergleichsweise schlechte Einstrahlungswerte zurückzuführen ist. Im Juli und August 2016 liegen die Produktionswerte allerdings über der Prognose, so dass für das Gesamtjahr ein zufriedenstellendes Produktionsergebnis erwartet wird.

cc) Betrieb und Service Der Geschäftsbereich Betrieb und Service der wind 7 – Gruppe erreichte im ersten Halbjahr ein starkes Wachstum und steigerte seinen Umsatz um 37,7 % auf 2.741 T€. Auch im Einzelabschluss der wind 7 AG führten insbesondere die auf 652 T€ angewachsenen Ersatzteilumsätze vor allem mit Getrieben und Generatoren zu einem Zuwachs von 826 T€ auf 992 T€. In den Bereichen Betriebsführung und 24h/7Tage-Datenfernüberwachung (DFÜ) reduzierte sich der Umsatz von 304 T€ auf 294 T€, wobei der Bereich DFÜ um 50 % zulegen und somit teilweise Rückgänge bei der Betriebsführung kompensieren konnte. Ohne den Abgang des Solarparks Torremejia hätten sich die Umsätze in diesen beiden Kernbereichen sogar erstmals wieder leicht erhöht, womit eine Trendwende erreicht werden konnte. Zu beachten ist zudem, dass die Leistungen für die direkt in der wind 7 AG betriebenen Windenergieanlagen in St.Wendel und Hinterweiler nicht im Umsatz abgebildet werden.

Wachstumstreiber war aber einmal mehr die StiegeWind, die ihren Umsatz um starke 49,4 % auf 2.569 T€ im ersten Halbjahr 2016 steigern konnte. Das gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in ganzen Zahlen erreichte Wachstum um 849 T€ war der mit Abstand stärkste in einem ersten Halbjahr erzielte Zuwachs der StiegeWind GmbH seit ihrer Gründung. Damit wird klar, wie die im Bericht zum ersten Quartal 2016 dargestellte, zu diesem Zeitpunkt noch nicht geklärte Frage entschieden wurde, ob das Wachstumstempo der StiegeWind aufgrund der gegebenen Marktchancen noch einmal zu intensivieren war. Aus diesem Grund wurden dann gerade für die internen Prozesse einige Neueinstellungen getätigt sowie Vorlaufkosten verauslagt, die bei der StiegeWind nach sechs Monaten zu einem leichten Fehlbetrag von 24 T€ geführt haben und auch im zweiten Halbjahr das Ergebnis noch belasten werden. Dementsprechend ist davon auszugehen, dass das für 2016 anvisierte Umsatzziel von 4,2 Mio. € übertroffen werden kann, wobei das Wachstumstempo des zweiten Quartals nicht fortgesetzt werden wird. Wegen der dargestellten „Investitionen“ in neues Personal und wegen weiterer Vorlaufkosten geht die StiegeWind derzeit beim Ergebnis davon aus, letztmalig einen Fehlbetrag ausweisen zu müssen, dafür aber in den Folgejahren höhere Ergebnisse erzielen zu können.

Ein Schwerpunkt der Expansion sind neben weiteren abgeschlossenen Vollwartungsverträgen insbesondere neu betreute Anlagen in Nordrhein-Westfalen, namentlich im Münsterland und in der Eifel. Zur Unterstützung wurde in Riesenbeck (Münsterland) ein weiterer Bürostandort eröffnet, der die Kommunikation mit den Technikern vor Ort verbessern soll und sich ansonsten insbesondere auf die Bereiche Warenwirtschaft/Ersatzteile und Arbeitsvorbereitung konzentrieren wird.

Die StiegeWind Nordic ApS hatte im Mai 2016 mit zwei dänischen Servicetechnikern ihre Tätigkeit aufgenommen. Allerdings hat sich die StiegeWind nunmehr entschlossen, sich aufgrund des starken Wachstums zunächst doch wieder vorrangig auf Deutschland zu konzentrieren, um so die hohe Qualität von StiegeWind halten zu können. Gleichzeitig zeichnet sich ab, dass erste Aufträge aus Dänemark insbesondere Großkomponenten betreffen, was dann zunächst aus Deutschland abgewickelt werden könnte. Zu einem späteren Zeitpunkt sollen dann wieder eigene dänische Techniker eingestellt werden, wobei aufgrund extrem gesunkenen Energiepreise in Dänemark abzuwarten ist, inwieweit die dortigen Anlageneigentümer zukünftig in der Lage sein werden, Qualitätsarbeit angemessen zu bezahlen.



Tausch des kompletten Triebstranges einer Nordex N43 Windenergieanlage durch die StiegeWind GmbH

dd) Sonstige Umsatzerlöse Seit dem Geschäftsjahr 2016 ist für Jahres- und Konzernabschlüsse zwingend das BILRUG (Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz) zu beachten. Der Begriff der Umsatzerlöse hat sich darin verändert, so dass ab 1. Januar 2016 auch für den Konzern „untypische“ Umsatzerlöse im Konzernumsatz auszuweisen sind. In der wind 7 – Gruppe betrifft dies insbesondere Provisionsumsätze der NORTH CURA GmbH (1. Halbjahr 2016: 5 T€) sowie die Umsätze der wind 7 Service GmbH (1. Halbjahr 2016: 205 T€), die damit als Konzernumsatz auszuweisen sind. Dies ist insbesondere für die Umsätze der wind 7 Service GmbH wenig zielführend, da die wind 7 Service GmbH nur die Verteilfunktion von Umsätzen und Kosten für einen Windpark übernimmt.

Bei der NORTH CURA GmbH reduzierten sich die Provisionen, da neue Versicherungsabschlüsse oftmals für Vollwartungsverträge erfolgen, die generell niedrigere Versicherungsprämien und damit geringe Provisionen für die NORTH CURA GmbH mit sich bringen. Insgesamt erhöhten sich damit die sonstigen Umsatzerlöse, in denen vor 2016 im Wesentlichen nur Umsätze aus Repowering-Dienstleistungen und aus dem Handel mit Messgeräten ausgewiesen worden waren, auf 201 T€ (1. Halbjahr 2015: 18 T€).

c. Bilanz

Die wesentlichen strukturellen Änderungen des Vorjahres, der Verkauf des spanischen Solarparks Torremeja und damit der Abgang der 15 spanischen Tochtergesellschaften sowie der Zukauf der Solarpark Giengen GmbH & Co. KG am Jahresende 2015, waren in der erstmals aufgestellten Konzernöffnungsbilanz auf den 1. Januar 2016 bereits enthalten. Die Bilanzsumme des wind 7 – Konzerns reduzierte sich seitdem in erster Linie durch die Zahlung des Kaufpreises für die Solarpark Giengen GmbH & Co. KG sowie durch laufende Tilgungen von Verbindlichkeiten und durch Abschreibungen. Entsprechend nahm sie von 15.862 T€ in der Eröffnungsbilanz vom 1. Januar 2016 auf 14.538 T€ am 30. Juni 2016 ab.

Im Wesentlichen durch die Abschreibungen reduzierte sich das Anlagevermögen in der Summe leicht von 9.128 auf 8.970 T€ am Ende des ersten Halbjahres 2016. Hiervon entfielen 780 T€ auf immaterielle Vermögenswerte, von denen wiederum 447 T€ auf die immateriellen Werte entfielen, die die über den reinen Bodenwert der im Eigentum der wind 7 AG befindlichen Grundstücke hinausgehenden Werte der Grundstücke umfassen, die mit der voraussichtlichen restlichen Laufzeit der auf den Grundstücken betriebenen Windenergieanlagen korrespondieren. Des Weiteren werden im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckte Geschäfts- oder Firmenwerte bei der StiegeWind (56 T€; Buchwert am 30.06.2016: T€ 54) und dem Solarpark Giengen (218 T€; Buchwert am

30.06.2016: T€ 211) ausgewiesen, die über die feste Laufzeit der Pachtverträge bzw. 10 Jahre planmäßig abgeschrieben werden. Die Sachanlagen von 8.023 T€ (1. Januar 2016: 8.156 T€) umfassten dagegen neben Grundstücken und Gebäuden mit einer Gesamthöhe von 273 T€ vor allem Windenergie- und Photovoltaikanlagen mit einem Gesamtbuchwert von 6.973 T€.

Größere Veränderungen ergaben sich hingegen beim Umlaufvermögen, das in der Summe von 6.328 T€ auf 5.141 T€ abnahm. Ursächlich waren insbesondere die Zahlung des Kaufpreises für die Solarpark Giengen GmbH & Co. KG sowie planmäßige Tilgungen von Verbindlichkeiten, die sich auch in den von 3.100 T€ auf 1.773 T€ verringerten liquiden Mitteln äußerten. Zusätzlich wurden diese auch durch eine Aufstockung der Vorräte von 1.614 T€ auf 2.146 T€ bei der wind 7 AG und der StiegeWind GmbH reduziert, mit der sich die Gesellschaften auf das zusätzliche Geschäftsvolumen einstellten.

Konzernbilanz wind 7 AG

Aktiva	30.06.2016	01.01.2016
	T€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	780	814
II. Sachanlagen	8.023	8.156
<u>III. Finanzanlagen</u>	<u>167</u>	<u>158</u>
	8.970	9.128
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	2.146	1.614
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.223	1.614
<u>III. Liquide Mittel</u>	<u>1.773</u>	<u>3.100</u>
	5.141	6.328
C. Rechnungsabgrenzungsposten	405	405
D. Aktive latente Steuern	22	0
Total Aktiva	14.538	15.862
Passiva	30.06.2016	01.01.2016
	T€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.481	7.481
II. Gewinnrücklage	164	164
<u>III. Bilanzgewinn</u>	<u>- 924</u>	<u>- 764</u>
	6.721	6.881
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	0	83
C. Rückstellungen	417	439
D. Verbindlichkeiten	7.295	8.402
E. Rechnungsabgrenzungsposten	104	57
Total Passiva	14.538	15.862

Der Fehlbetrag des ersten Halbjahres ließ auf der Passivseite das Eigenkapital von 6.881 T€ auf 6.721 T€ sinken. Angesichts der reduzierten Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote allerdings dennoch von 43,38 % am 1. Januar 2016 auf 46,23 % am 30. Juni 2016.

Bei den Verbindlichkeiten führten die Zahlung des Kaufpreises für die Solarpark Giengen GmbH & Co. KG sowie die regulären Tilgungen für die Finanzierungen der verschiedenen Windenergie- und Photovoltaikanlagen zu einer Reduzierung von 8.402 T€ am 1. Januar 2016 auf 7.295 T€ am 30. Juni 2016.

d. Personal

Insbesondere aufgrund des Wachstums bei der StiegeWind GmbH erhöhte sich der Personalbestand der wind 7-Gruppe von 36 am 30. Juni 2015 bzw. 39 am 31. Dezember 2015 auf 44 Personen am 30. Juni 2016.

In der wind 7 AG selbst waren am 30. Juni 2016 inklusive Vorstand 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig (30. Juni 2015 / 31. Dezember 2015: 16), die am 30. Juni 2015 noch enthaltene geringfügig beschäftigte Kollegin ist nicht mehr bei der wind 7 AG. Von den 15 Personen waren neben dem Vorstand unverändert zwei Personen in den Abteilungen Recht / Projektverwaltung und vier in den Bereichen Finanzen / kaufmännische Betriebsführung tätig. Der zuvor per Dienstleistungsvertrag bei der StiegeWind GmbH aktive Mitarbeiter ist dagegen zum 1. März 2016 direkt zur StiegeWind gewechselt, in den Bereichen DFÜ und technische Betriebsführung erhöhte sich der Personalbestand dagegen von zuvor insgesamt sieben auf nunmehr acht Personen.

Weiter hat sich auch der Personalbestand bei der StiegeWind GmbH erhöht. So waren dort am 30. Juni 2015 neben dem erwähnten Mitarbeiter der wind 7 AG noch 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und am 31. Dezember 2015 bereits 23 Personen tätig. Am 30. Juni 2016 wurden dagegen schon 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, wovon eine Kollegin als geringfügig Beschäftigte in der Buchhaltung arbeitete. Die Zahl der Teams erhöhte sich von acht am 30. Juni 2015 und am 31. Dezember 2015 auf neun Teams am Ende des ersten Halbjahres 2016. Im dritten Quartal 2016 wird sich die Zahl der Mitarbeiter bei der StiegeWind weiter erhöhen. So wurden im Büro die Bereiche Second Level und Arbeitsvorbereitung verstärkt, zudem kommen in Nordrhein-Westfalen neue Servicetechniker zur StiegeWind. Nach den derzeitigen Planungen sollte sich der Personalbestand bei der StiegeWind in den nächsten Monaten auf über 35 ausweiten.

Im Mai 2016 wurden zudem die ersten beiden Servicetechniker der StiegeWind Nordic ApS in Dänemark eingestellt. Nachdem sich im Verlauf des zweiten Quartals allerdings mehr und mehr abzeichnete, dass das Wachstum in Deutschland alle Management-Kapazitäten voll beansprucht, wurden die beiden Kollegen im dritten Quartal 2016 wieder freigesetzt, zumal der dänische Servicemarkt aufgrund der dramatisch gesunkenen Energiepreise zunehmend schwieriger wird. Die StiegeWind Nordic ApS soll allerdings zu einem späteren Zeitpunkt wieder stärker in den Fokus rücken und dann auch wieder eigene Servicetechniker beschäftigen.

Aufgrund des weiteren Aufbaus bei der StiegeWind wird demnach davon ausgegangen, dass die wind 7 – Gruppe im Laufe des aktuellen Geschäftsjahres zum ersten Mal die Grenze von 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern überschreiten wird.

3. Chancen und Risiken

Die Risikolage der wind 7 Aktiengesellschaft hat sich gegenüber dem Ende April veröffentlichten Bericht zum Geschäftsjahr 2015 aus Sicht des Vorstands nicht wesentlich verändert.



PV Anlage in Giengen

4. Wesentliche Vorgänge nach dem Stichtag

Nach dem 30. Juni 2016 sind keine wesentlichen Vorgänge eingetreten.

5. Ausblick

Die 2010 eingeleitete Umorientierung der wind 7 AG auf Stromproduktion und Dienstleistungen und der 2015 erfolgte Verkauf des PV Parks Torremejia wird dazu führen, dass sich das Wachstum der wind 7 AG in den nächsten Jahren insbesondere durch den Zukauf von Stromproduktionskapazitäten sowie durch das Wachstum der Servicetochter StiegeWind realisieren wird.

Im Bereich Stromproduktion konnten nach dem Zukauf des Solarparks Giengen am Jahresende 2015 bisher keine weiteren Zukäufe getätigt werden, so dass auf Basis der derzeitigen Kapazitäten lediglich gut 1,4 Mio. € statt der 2015 erzielten 1,6 Mio. € Umsatz in diesem Bereich erzielt werden können. Angesichts der bisher schlechten Windsituation wird sich der Umsatz hier möglicherweise noch etwas geringer darstellen.

Wachstum wird sich daher bei der Stromproduktion nur dann ergeben, wenn entsprechende neue Projekte identifiziert und erworben werden können. Dazu prüft die wind 7 AG ständig mögliche Projekte. Allerdings verzichtet die wind 7 AG im noch laufenden Investitionsprozess im Bereich Stromproduktion zugunsten mittelfristiger und langfristiger Renditen auf kurzfristige Schnellschüsse und bleibt bei den geprüften Projekten bei ihren strikten Auswahlkriterien.

Im Bereich Betrieb und Service erwartet die wind 7 AG insbesondere wegen des erneuten Wachstumsschubs bei der StiegeWind auch 2016 eine signifikante Zunahme des Konzernumsatzes. Allerdings ist das starke Wachstum bei der StiegeWind nur mit entsprechenden Vorlaufkosten für Personal, Material und Vertrieb zu schultern, auch um die Qualität der Arbeit – die Basis des Erfolges – weiter garantieren zu können.

Da die mit dem Torremejia-Verkauf erhaltenen Mittel wie erläutert noch nicht wie ursprünglich geplant investiert werden konnten, aufgrund der vergleichsweise schwachen Windwerte und auch als Folge der mit der Expansion der StiegeWind vorübergehend einhergehenden Kostenbelastungen, verzeichnete der wind 7 – Konzern im ersten Halbjahr 2016 einen Fehlbetrag von 160 T€. Insbesondere die wind 7 AG musste im Einzelabschluss einen Verlust von 231 T€ hinnehmen.

Auch im dritten Quartal 2016 wird es wegen der hier in der Regel schwachen Windsituation rote Zahlen geben. Im vierten Quartal sollten dann die besseren Erträge aus der Stromproduktion dem Trend entgegenwirken. Wie weit die zuvor aufgelaufenen Verluste damit kompensiert werden können, wird allerdings auch darauf ankommen, wie schnell im Bereich Stromproduktion den Investitionskriterien genügende Projekte identifiziert werden können. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist allerdings davon auszugehen, dass bei der StiegeWind in geringerem Umfang, in der wind 7 AG recht deutlich rote Zahlen zu sehen sein werden. In der Folge ist derzeit auch im Konzern mit einem Fehlbetrag rechnen. Für die Folgejahre sollten allerdings das stärkere Wachstum der StiegeWind sowie der weitere Ausbau der Stromproduktion zu leicht besseren Ergebnissen in 2017 und zu

deutlich besseren Ergebnissen in 2018 führen. Die mit dem Verkauf des Solarparks Torremeja eingeleitete neue Entwicklungsphase der wind 7 - Gruppe hat daher die Mittel für das angestrebte weitere Wachstum generiert. Zumindest beim Umsatz konnte der Abgang des spanischen Parks bereits überkompensiert werden, im Gesamtjahr sollte der Konzernumsatz in jedem Fall erstmals die 6 Mio. € Marke überspringen und sich an die 7 Mio. € Marke annähern.

Auf dieser Grundlage sind aus Sicht des Vorstands wesentliche Schritte getan bzw. geplant, um die bereits 2014 angekündigte Vision für das Jahr 2019 zu erreichen: Ein nachhaltiger Konzernumsatz vor Transaktionen von über 10 Millionen und eine Konzern-Umsatzrendite vor Steuern von mindestens 5 %, also im Konzern ein EBT von mindestens 500 T€.

Eckernförde, den 25. August 2016

Veit-Gunnar Schüttrumpf
(Vorstand)

Finanzkalender:

Bericht über das erste Halbjahr 2016:	25. August 2016
Freiwilliger Bericht über die ersten neun Monate 2016:	24. November 2016
Vorläufige Zahlen über das Geschäftsjahr 2016:	Februar 2017

wind 7 AG – Carlshöhe 36 – 24340 Eckernförde

Tel.: 04351 / 4775 – 10

Fax: 04351 / 4775 – 20

E-Mail: info@wind7.com

www.wind7.com